

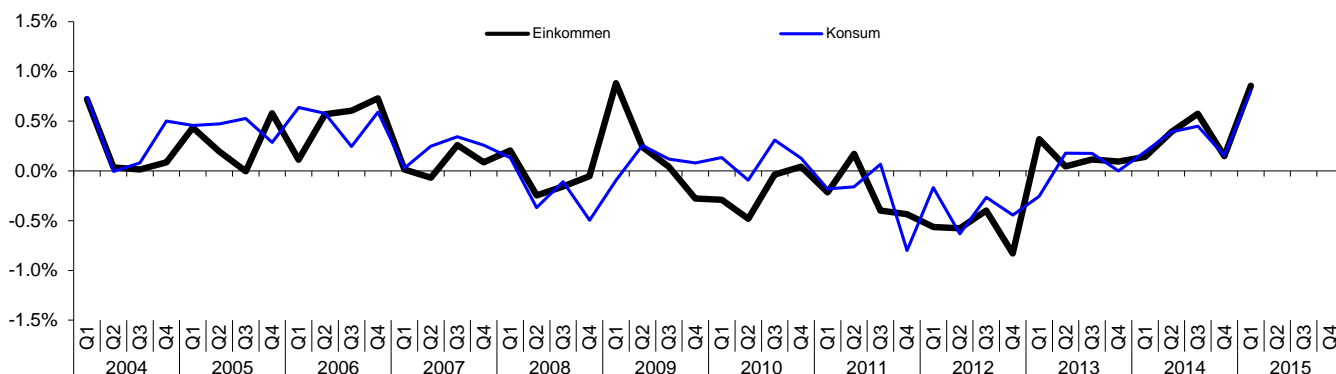
Erstes Quartal 2015

Reales Pro-Kopf-Einkommen der Haushalte im Euroraum und in der EU28 gestiegen

Realer Pro-Kopf-Konsum im Euroraum und in der EU28 ebenfalls gestiegen

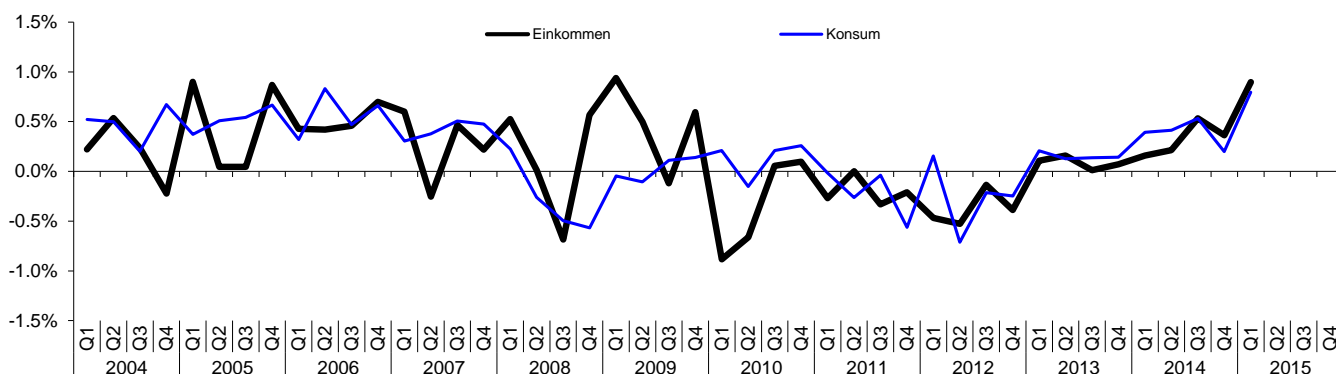
Im **Euroraum**¹ stieg das reale pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte² im ersten Quartal 2015 um 0,9%, nach einem Anstieg von 0,1% im Vorquartal. Der reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte³ erhöhte sich im ersten Quartal 2015 um 0,8%, nach einer Zunahme von 0,2% im Vorquartal.

Reales Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens und des Pro-Kopf-Konsums der privaten Haushalte im Euroraum, in % (saisonbereinigt)



In der **EU28**⁴ stieg das Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte im ersten Quartal 2015 um 0,9%, nach einem Anstieg von 0,4% im Vorquartal⁵. Der reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte erhöhte sich im ersten Quartal 2015 um 0,8%, nach einem Anstieg von 0,2% im Vorquartal.

Reales Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens und des Pro-Kopf-Konsums der privaten Haushalte in der EU28, in % (saisonbereinigt)



Diese Daten stammen aus einem detaillierten Datensatz zu saisonbereinigten vierteljährlichen Europäischen Sektorkonten⁶, die von **Eurostat, dem statistische Amt der Europäischen Union**, und der **Europäischen Zentralbank (EZB)** veröffentlicht werden. Der Datensatz ist auf der Eurostat-Webseite verfügbar. Eine Analyse der Schlüsselindikatoren steht auf [Statistics Explained](#) zur Verfügung.

1. Zum Euroraum (ER19) gehören 19 Mitgliedstaaten: Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland sowie die Europäische Zentralbank und der Europäische Stabilitätsmechanismus.
2. Das reale Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte ist definiert als das verfügbare Bruttoeinkommen von privaten Haushalten (Verbrauchskonzept), in nominalen Werten, dividiert durch die Gesamtbevölkerung (Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) und den Deflator (Preisindex) der Konsumausgaben privater Haushalte.
3. Der reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte wird definiert als die Konsumausgaben von privaten Haushalten (Verbrauchskonzept), in nominalen Werten, dividiert durch die Gesamtbevölkerung (Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) und den Deflator (Preisindex) der Konsumausgaben privater Haushalte.
4. Zur Europäischen Union (EU28) gehören 28 Mitgliedstaaten: Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich, außerdem die EU Institutionen.
Es ist zu beachten, dass die Wachstumsraten von EU-Aggregaten aufgrund der Umrechnung in Euro von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden können.
5. Die gesamten Zeitreihen werden jedes Quartal revidiert. Verglichen mit Pressemitteilung 78/2015 vom 30. April 2015 wurde die Wachstumsrate des realen Pro-Kopf-Einkommens der privaten Haushalte für das vierte Quartal 2014 in der EU28 von +0,1% auf +0,4% revidiert. Die Wachstumsrate des realen Pro-Kopf-Konsums der privaten Haushalte wurde in der EU28 von +0,1% auf +0,2% revidiert.
6. Die europäischen Sektorkonten werden nach dem **Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010)** erstellt und decken den Zeitraum vom ersten Quartal 1999 bis einschließlich dem ersten Quartal 2015 ab.
Institutionelle Sektoren fassen wirtschaftliche Einheiten mit ähnlichen Eigenschaften und Verhaltensmustern zusammen, und zwar: private Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck), nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat und übrige Welt. Um die Transaktionen der Euroraum/EU mit Drittländern messen zu können, müssen die grenzüberschreitenden Ströme innerhalb des jeweiligen Wirtschaftsraums herausgerechnet werden.
Die EZB und Eurostat veröffentlichen integrierte nichtfinanzielle und finanzielle Konten, einschließlich finanzieller Vermögensbilanzen, für den Euroraum. Eurostat veröffentlicht zudem die nichtfinanziellen Konten für die EU.
Auf der Eurostat-Webseite stehen detaillierte **jährliche** Sektorkonten, aufgeschlüsselt nach Ländern, sowie Schlüsselindikatoren zur Verfügung. Diese enthalten ebenfalls Indikatoren, welche nichtfinanzielle und finanzielle Konten miteinander verbinden, wie z.B. die Schulden-Einkommensquotienten.
Der vollständige Satz **vierteljährlicher** Sektorkonten wird für die Euroraum-/EU-Aggregate veröffentlicht. Zudem sind die Daten der vierteljährlichen Sektorkonten für die meisten Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) in der Eurostat-Datenbank verfügbar und ein Teil der vierteljährlichen Schlüsselindikatoren wird 102 Tage nach Ende des jeweiligen Quartals auf <http://ec.europa.eu/eurostat/sectoraccounts> (siehe „vierteljährliche Daten“) veröffentlicht. Die EWR-Mitgliedstaaten, deren BIP jeweils unter 1% des EU Gesamtwertes liegt, müssen die vierteljährlichen Konten von Haushalten nicht an Eurostat übermitteln.
Allgemeine Informationen über die Erstellung der europäischen Sektorkonten sind in den Metadaten unter http://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/nasq_10_nf_tr_esms.htm verfügbar.
Ausführliche Daten und Hinweise zur Methodik stehen auf der Eurostat-Webseite <http://ec.europa.eu/eurostat/sectoraccounts> und der Webseite der EZB <http://www.ecb.eu/stats/acc/html/index.en.html> zur Verfügung.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel. +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu


 ec.europa.eu/eurostat/

 [@EU_Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

Weitere Informationen erteilen:

Filippo GREGORINI
Enrico INFANTE
Sheldon WARTON-WOODS

Tel. +352-4301-37786
estat-sector-query@ec.europa.eu

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

Verfügbares Bruttoeinkommen und Konsum (Verbrauchskonzept) der privaten Haushalte
(saisonbereinigt, prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal)

		Euroraum (ER19)							Europäische Union (EU28)					
		Beitrag* der Komponenten zum nominalen Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchskonzept)							Nominales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchskonzept) Pro-Kopf	Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchskonzept) Pro Kopf	Reales Wachstum des Konsums (Verbrauchskonzept) Pro-Kopf	Nominales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchskonzept) Pro-Kopf	Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchskonzept) Pro Kopf	Reales Wachstum des Konsums (Verbrauchskonzept) Pro-Kopf
		Löhne (erhalten)	Bruttobetriebsüberschuss u. Selbständigen-einkommen	Nettovermögens-einkommen u. sonst. laufende Transfers	Monetäre Sozialleistungen	Steuern	Soziale Sachtransfers							
2004	Q1	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	1,2	0,7	0,7	1,1	0,2	0,5	
	Q2	0,3	0,3	0,1	0,1	-0,1	0,2	0,8	0,0	0,0	1,7	0,5	0,5	
	Q3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,0	0,1	0,6	0,2	0,2	
	Q4	0,3	0,2	0,2	0,1	-0,2	0,2	0,6	0,1	0,5	-0,1	-0,2	0,7	
2005	Q1	0,4	0,2	0,1	0,2	-0,2	0,3	0,8	0,4	0,5	1,5	0,9	0,4	
	Q2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,0	0,2	0,8	0,2	0,5	1,0	0,0	0,5	
	Q3	0,4	0,1	0,3	0,1	-0,3	0,2	0,7	0,0	0,5	0,7	0,0	0,5	
	Q4	0,5	0,1	0,1	0,2	0,0	0,3	1,0	0,6	0,3	1,4	0,9	0,7	
2006	Q1	0,2	0,5	0,1	0,3	-0,5	0,2	0,7	0,1	0,6	0,9	0,4	0,3	
	Q2	0,7	0,2	0,2	0,2	-0,1	0,2	1,3	0,6	0,6	1,0	0,4	0,8	
	Q3	0,4	0,4	0,2	0,1	0,0	0,2	1,1	0,6	0,2	1,3	0,5	0,5	
	Q4	0,6	0,3	0,1	0,2	-0,3	0,1	1,0	0,7	0,6	1,5	0,7	0,7	
2007	Q1	0,5	0,0	0,2	0,1	-0,1	0,2	0,7	0,0	0,0	1,2	0,6	0,3	
	Q2	0,4	0,3	0,2	0,3	-0,4	0,1	0,7	-0,1	0,2	0,5	-0,3	0,4	
	Q3	0,5	0,3	0,0	0,2	-0,3	0,2	0,8	0,3	0,3	0,9	0,5	0,5	
	Q4	0,5	0,2	0,1	0,4	-0,2	0,2	1,1	0,1	0,3	0,5	0,2	0,5	
2008	Q1	0,6	0,2	0,1	0,1	-0,1	0,2	0,9	0,2	0,1	0,1	0,5	0,2	
	Q2	0,3	0,1	0,1	0,2	-0,1	0,3	0,7	-0,2	-0,4	0,4	0,0	-0,3	
	Q3	0,3	-0,1	-0,1	0,4	-0,1	0,1	0,4	-0,2	-0,1	0,2	-0,7	-0,5	
	Q4	-0,2	-0,5	-0,2	0,2	0,0	0,2	-0,6	-0,1	-0,5	-1,2	0,6	-0,6	
2009	Q1	-0,5	-0,8	0,0	0,7	0,3	0,2	-0,1	0,9	-0,1	-2,2	0,9	0,0	
	Q2	-0,1	0,0	-0,5	0,6	0,3	0,1	0,3	0,2	0,3	1,4	0,5	-0,1	
	Q3	0,1	0,0	-0,3	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,6	-0,1	0,1	
	Q4	0,2	0,0	-0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	-0,3	0,1	0,6	0,6	0,1	
2010	Q1	0,0	0,0	-0,1	0,2	-0,1	0,1	0,1	-0,3	0,1	0,3	-0,9	0,2	
	Q2	0,2	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,1	0,2	-0,5	-0,1	0,7	-0,7	-0,2	
	Q3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,3	0,9	0,1	0,2	
	Q4	0,3	0,3	0,0	0,1	-0,2	0,1	0,5	0,0	0,1	0,3	0,1	0,3	
2011	Q1	0,1	0,3	0,1	0,1	-0,1	0,0	0,5	-0,2	-0,2	0,7	-0,3	0,0	
	Q2	0,4	0,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,9	0,2	-0,2	0,2	0,0	-0,3	
	Q3	-0,1	-0,1	0,1	0,1	-0,2	0,0	-0,1	-0,4	0,1	-0,1	-0,3	0,0	
	Q4	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-0,4	-0,8	0,6	-0,2	-0,6	
2012	Q1	0,1	-0,3	0,2	0,2	-0,3	0,0	-0,1	-0,6	-0,2	0,6	-0,5	0,2	
	Q2	0,0	0,0	-0,1	0,2	-0,2	0,0	-0,2	-0,6	-0,6	0,4	-0,5	-0,7	
	Q3	0,0	0,1	-0,2	0,2	-0,2	0,0	-0,2	-0,4	-0,3	0,8	-0,1	-0,2	
	Q4	-0,2	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0	-0,3	-0,8	-0,4	-0,2	-0,4	-0,2	
2013	Q1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1	0,5	0,3	-0,3	-0,6	0,1	0,2	
	Q2	0,1	0,1	0,0	0,1	-0,2	0,1	0,2	0,0	0,2	0,3	0,2	0,1	
	Q3	0,2	0,2	0,0	0,1	-0,1	0,1	0,4	0,1	0,2	0,2	0,0	0,1	
	Q4	0,3	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,6	0,1	0,1	
2014	Q1	0,1	0,1	-0,1	0,1	-0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,4	
	Q2	0,2	0,0	0,1	0,2	-0,1	0,1	0,5	0,4	0,4	0,6	0,2	0,4	
	Q3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,6	0,6	0,4	1,1	0,5	0,5	
	Q4	0,1	-0,1	0,0	0,3	-0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,5	0,4	0,2	
2015	Q1	0,4	0,3	0,1	0,0	-0,3	0,1	0,5	0,9	0,8	1,7	0,9	0,8	